

## Ein Neufund von *Neckera pumila* Hedw. im Deister (Region Hannover, Niedersachsen)

SEBASTIAN DITTRICH

*Neckera pumila* gilt als Indikator für naturnahe, artenreiche Laubwälder (FICHTNER & LÜDERITZ 2013). Im niedersächsischen Bergland wird die Art als selten eingestuft, die bekannten Bestände gelten aber als nicht akut bedroht (KOPERSKI 2011). Auch im Deister am Nordrand des niedersächsischen Berglandes kam *N. pumila* bereits im 19. und frühen 20. Jahrhundert nur sehr vereinzelt vor (MEJER 1869, WEHRHAHN 1921). Jüngere Erwähnungen finden sich bei NOWAK (1965) und MEINUNGER & SCHRÖDER (2007). Alle diese Vorkommen liegen bzw. lagen im östlichen und südlichen Deister (TK 3723/1-1; TK 3723/1-3, TK 3723/4; TK 3722/4-2). Diesen kann nun ein weiterer Fund von der Nordost-Abdachung des Deisters (TK 3722/2-1) hinzu gestellt werden. Aus diesem Bereich lag bisher nur eine unsichere Angabe vor (WEHRHAHN 1921: „nach v.H. [von Holle] in den Barsinghäuser Steinbrüchen“).

Bei einer Exkursion in der eingetieften Aue des Fuchsbachs südlich von Barsinghausen (ca. 200 m ü. NN) wurde *N. pumila* an einer schief stehenden Buche gefunden (Abb. 1, 2). Das Begleitartenspektrum des Hauptvorkommens in 120 cm Stammhöhe wird hier mit einer Vegetationsaufnahme (20 x 20 cm, 26.12.2017) dokumentiert:

---

Gesamtdeckung: 100 %	
<i>Neckera pumila</i>	2b <sup>1</sup>
<i>Metzgeria furcata</i>	4
<i>Isothecium myosuroides</i>	2b
<i>Radula complanata</i>	+

---

<sup>1</sup> Abundanzklassen nach Braun-Blanquet, Erweiterung nach Barkman



**Abb. 1:** Trägerbaum des Vorkommens in der Fuchsbach-Aue (Foto: S. DITTRICH).



**Abb. 2:** *Neckera pumila* auf schief stehender Buche.

Zugleich handelt sich wohl um den ersten Nachweis der subatlantischen Moos-Assoziation des *Isothecio myosuroidis-Neckeretum pumilae* LEC. 1979 in Niedersachsen.

Anders als für andere Vorkommen von *N. pumila* angegeben, handelt es sich hier nicht um einen naturnahen Altholzbestand, sondern eher um eine Gruppe mittelalter Laubbäume inmitten dichter Fichtenforste (Abb. 1). Die übrigen Standortbedingungen fügen sich aber insbesondere hinsichtlich der hohen Luftfeuchte gut in die Literaturangaben ein. Weitere Exemplare wurden im näheren Umkreis nicht gefunden; das kleine Vorkommen ist daher umso erhaltenswerter.

Wie bei anderen, im Deister verstreut vorkommenden Neckeraceae (*Neckera complanata*, *N. crispa*, *Homalia trichomanoides*) fällt auch bei *N. pumila* der Mangel an Sporogonen auf. Das könnte eine Folge früherer Luftverschmutzung und gegenwärtiger Eutrophierung sein (BORN & JORDI 2005). Sicher dürfte dies zur offenbar geringen Ausbreitungsfähigkeit der Neckeraceae beitragen. Hierbei ist zu beachten, das *N. pumila* wie auch das im Deister längst ausgestorbene *N. pennata* gegenwärtig als obligat epiphytisch gilt (MEINUNGER & SCHRÖDER 2007). Das häufigere *N. complanata* wie auch *H. trichomanoides* wachsen häufiger auf Kalkgestein und besiedeln im Deister allmählich wieder Bäume im Umkreis von Kalkfelsen.

## Literatur

- BORN, J. & JORDI, A. 2005. Nimmt bei Moosen die Fertilität ab? – *Meylania* 34: 21-24.
- FICHTNER, A. & LÜDERITZ, M. 2013. Signalarten – ein praxisnaher Beitrag zur Erfassung der Naturnähe und Biodiversität in Wäldern. – *Nat. Landsch.* 88: 392-399.
- KOPERSKI, M. 2011. Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose in Niedersachsen und Bremen, 3. Fassung. – *Informationsd. Natursch. Nieders.* 31: 131-205 + Online-Supp.
- MEINUNGER, L. & SCHRÖDER, W. 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. 3: Akrokarpe und pleurokarpe Laubmoose: *Schistostegaceae* bis *Hypnaceae*, Bildquellen. – Regensburg. Bot. Ges., Regensburg: 709 S.
- MEJER, L. 1869. Moosflora des Gebietes der Stadt Hannover und des südlichen Teils von Calenberg bis Hameln. – *Jahresber. Naturhist. Ges. Hann.* 18/19: 25-34. Hannover.
- NOWAK, S. 1965. Die Moosflora des Weserberglandes. – *Ber. Naturhist. Ges. Hannover* 109: 49-75.
- WEHRHAHN, W. 1921. Flora der Laub- und Lebermoose der Umgebung von Hannover. Eine geographisch-floristische Heimatkunde für das Gebiet. – Engelhard, Hannover: 126 S.

SEBASTIAN DITTRICH

Technische Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften

Professur für Biodiversität und Naturschutz

Pienner Straße 7

01737 Tharandt

Sebastian.dittrich@tu-dresden.de